

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802**

20.1.1802 (Nr. 12)

Carlsruher

Mittwochs

1 8



Zeitung.

den 20. Januar.

O 2.

Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Ofen, vom 7 Jan.

Eben jetzt von Semlin angelommene Briefe vom 28. Dec. bringen die Nachricht, daß am 27. December Nachmittags um 2 Uhr der Pascha und Gouverneur von Belgrad von seinen Janitscharen in seiner Wohnung umgebracht worden sey. Ein Pistolenschuß und ein Säbelhieb, der ihm den Kopf spaltete, sandte ihn in die Ewigkeit. Sein ganzes Vermögen wurde geraubt, sein Harem aber blieb unangetastet. Noch weiß man keine Ursache dieses Mordmordes, bis sich nicht vielleicht in kurzem solche offenbaren wird. Ganz Belgrad ist durch diesen unvermutheten Vorfall in Schrecken gesetzt, und es stehet nun zu erwarten, welche Folgen daraus entstehen werden. Der Kaiserl. Konsul Peter Jezko hat sich noch bey Zeiten nach Voreza geflüchtet, er wäre auch sonst unvermeidlich ein Opfer der Rache geworden.

Seitdem hat sich bey den Belgradern eine außerordentliche Furcht wegen der Folgen, welche diese That nach sich ziehen muß, bemächtigt. — Die Juristungen in der Türkey zur gänzlichen Vernichtung des Paswandoglu werden mit vielem Ernst betrieben. — In Missa und Sophia werden Truppen angeworben, deren Anzahl sich schon auf 14000 Mann beläuft, und noch täglich vermehrt wird. Ein gleiches Korps wird in der Wallachey errichtet. Schon sind alle Passagen und Pässe, wo er etwa entkommen könnte, stark besetzt, und ihm abgeschnitten. Die Desertion aller seiner Truppen währet noch immer anhaltend fort, um so mehr, da jetzt alle Deserteurs bey den türkischen Truppen Unterkunft finden.

Wien, vom 8 Jan.

Seit der neuen Schuldensteuer sind die davon aus-

genommene Banco, Staatsobligationen bis auf 98 gestiegen und die Banco, Lottoscheine gehen selbst mit einem Agio von 9 fl. über den Betrag; sie stehen 109 Procent. Zu verwundern ist es auch, daß die andern der Steuer unterworfenen Staatspapiere, von denen bey der Erhebung der Interessen die Steuer mit 6 kr. vom Gulden sogleich bey den Kassen abgezogen wird, nicht gefallen, sondern gleichfalls um 1 Procent gestiegen sind, ein offener Beweis, wie sehr der Staatskredit gestiegen ist, ohngeachtet des jährigen Kriegs, der dem Land so viele Millionen kostete, und so oft die Finanzen in die mislichste Lage versetzte. —

Mit dem Anfang dieses Jahrs scheint sich auch die Wohlfeilheit der Lebensmittel in Wien wieder etwas zu bessern. Der Preis des Weizens und anderer Früchte ist bereits herabgesetzt worden, und auch ein Aufruf der Wohlfeilheits-Kommission in Betreff der Weine hat bereits den guten Erfolg gehabt, daß schon in mehreren Theilen der Stadt ein wohlfeilerer teinbarer Wein, 5 Maas zu 1 bis 5 fl. ausgeschenkt wird, da bisher der wohlfeilste, der kaum etwas besser als schlechter Essig war, 20 kr. die Maas kostete.

Man bemerkt im disjährigen Staatskalender, daß die Rubrik: französische Republik, mit den Namen der 3 Konsula, zum erstenmal dartin steht, wogegen die alte Rubrik Frankreich weggelassen ist. Die batavische, die helvetische und die cisalpinische Republiken sind nicht angeführt, statt der erstern findet sich das Haus Oranien, (in der Wiener Zeitung ist die Rubrik: Vereinigte Niederlande, bisher noch immer beygehalten worden), die Krone Sardinien ist ganz

nach der ehemaligen Bekke angeführt; Toskana fehlt, nur wird unter den k. k. Ministern im Ausland Hr. v. Weigt, als residirender Minister zu Florenz bey Sr. Königl. Hoheit, dem Erzherzog Großherzog, genannt, ungeschichtet sich derselbe zu Wien befindet, so wie auch der Baron v. Cronthal als Geschäftsträger in Graubünden noch im Verzeichniß steht.

(N. d. A. 3.)

Wien, vom 9 Jan.

Es ist hier kürzlich eine Polizeywache zu Pferd, die auch mit Pistolen bewaffnet ist, errichtet worden, sie war bisher 35 Mann stark, und soll jetzt auf 50 vermehrt werden. Auch die Polizey Mannschaft zu Fuß soll statt der bisherigen 500 auf 700 Mann gebracht werden, weil trotz der Wachsamkeit der Polizey noch immer so viele Mordthaten, Diebstähle und Unordnungen, besonders in den Vorstädten vorkommen. — Der Schauspieldirektor Schikaneder hat am 4. Jan. die Zauberföte wieder mit ganz neuem Costum, neuen Decorationen, und einigen neuen Arien v. Mozart, die er bisher zurückbehalten hat, aufgeführt. — Ein großer Löwe, zwey Tiger, zwey Leoparden, ein Panther, zwey Zebra, acht Affen, zwei sehr seltene vierfüßige Thiere von Madagaskar und Neuholland, nebst verschiedenen chinesischen, amerikanischen und neuholländischen Vögeln sind auf drey sehr großen Wagen von London hiehergekommen. Der Eigentümer wünscht sie in die kaiserliche Menagerie zu verkaufen, er verlangt 36,000 fl. dafür.

Brünn, vom 9 Jan.

Am 30sten Dec. starb zu Troppau an den Folgen einer langwierigen Auszehrungskrankheit im 61sten Jahr seines thatenvollen Lebens, Herr Fridrich August, Freyherr von Nauendorf, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Kommandeur des militairischen Maria Theresien-Ordens, und Inhaber eines Husarenregiments.

Wien, vom 10 Jan.

In dieser Woche sind 2 Kouriere aus Paris gekommen und auch gleich wieder dahin abgefertigt worden. So viel man in der Oberfläche davon weiß, haben ihre Depeschen die Angelegenheiten des deutschen Reichs betroffen.

Der am 7ten dieses von Wien nach Pest abgegangene Postwagen, ist zwischen Raab und Hochstrassen, von Räubern angefallen und rein ausgeplündert worden. Den Postillon haben sie vom Pferd geschossen, und sodann den Condukteur angefallen, welcher sich zwar standhaft zur Gegenwehr gestellt hat, allein, weil er zum Unglück keine Passagiers zur Unterstützung hatte, mit tödlichen Blessuren, der Uebermacht weichen mußte.

Der Postillon hatte sich indessen wieder aufs Pferd geschwungen, um aus dem nächsten Ort einige bewaffnete Männer herbeizuholen, aber als solche ankamen, hatten sich die Räuber schon wieder entfernt. Der Verlust an baarem Geld (ohne die andern Sachen von Werth) wird auf 25,000 Gulden berechnet.

Nach den neuesten Briefen aus Belgrad, haben die alten Janitscharen den Pascha von Belgrad erschossen und demselben nachher noch den Kopf abgeschlagen, sodann aber das Oberhaupt der gedachten Janitscharen zum Gouverneur von Belgrad ausgerufen.

Jedermann glaubt, daß solche verrätherische Handlung, auf Anstiften des Passawand Dglu geschehen seye, um auf solche Weise in den Besitz der Festung Belgrad zu kommen.

Regensburg, vom 12 Jan.

Bei dem ersten Reichsrath nach den geendigten Christferien am 11. d. hat der kurmainzische Directorialgesandte die offizielle Anzeige gemacht, daß Se. kurfürstl. Gnaden zu Mainz auf ein erhaltenes päpstliches Breve die Diöcesan- und Metropolitan-Gerechtsame von Ihrem sowohl mainzischen als wormsischen auf dem linken Rheinufer gelegenen Lande, in die Hände des H. Vaters resignirt und Sr. Majestät dem Kaiser davon Anzeige gemacht haben. Diese Anzeige wurde auch beim reichstädtischen Collegio besonders gemacht. Weiters ist bey dieser Reichsrathsversammlung nichts vorgefallen.

Regensburg, vom 13 Jan.

Der seit kurzem hier zirkulirende Entschädigungsplan, welchen der Wiener Hof dem Münchner schon im Monat Juny vorgetragen haben soll, gleicht bis jetzt noch einer bloßen Erfindung. — Am 8. d. ist der herzogliche vorpommersche Gesandte von München wieder zurückgekommen. — In vorgestriger Rathsammlung dieses Jahrs hat nun der churmainzische Gesandte angezeigt, daß auch Se. fürstl. Gnaden der Herr Bischoff zu Speier auf ein erhaltenes päpstl. Breve seinen bisherigen geistlichen Rechten jenseits des Rheins feterlich entagt hätten.

Frankreich.

Paris, vom 11 Jan.

Dem Gen. Belliard, der bekanntlich in Egypten kommandirte, hat der Kriegsminister seine Ernennung zum Kommando der 24. Division, (wozu nach Brüglers Nachrichten Gen. Grenier bestimmt seyn sollte) in einem sehr schmeichelhaften Schreiben bekannt gemacht.

Von Turin meldet man, daß die piemontesische Artillerie Befehl erhalten habe, nach Frankreich aufzubrechen. Am 2. wurde ein Bataillon von der aus

Egypten zurückgekommen 78. Halbbrigade zu Turin erwartet.

Lyon, vom 9 Jan.

Dem Minister des Innern haben vorgestern die öffentlichen Behörden und Lehranstalten Cerimonialbesuche abgestattet. Vom Präsekt und den Maires von Lyon begleitet, war seine erste Sorge, die Hospitäler zu besuchen, wo er mit der wärmsten Theilnahme sich um die leidende Menschheit interessirte.

Der beim Eingang der steinernen Brücke, welche der erste Konsul bey seiner Ankunft zu passiren hat, errichtete Triumphbogen ist nach dem bekannten Triumphbogen des K. Septimius Severus in Rom gebildet. Eine von den darauf angebrachten Inschriften spielt auf die Beilebung an, womit die Regierung eine andre Stadt, als die Hauptstadt, auf einige Zeit begünstigt.

Strasburg, vom 15 Jan.

Aus Amiens meldet man wiederholt die Nachricht, die sich auch schon von London aus verbreitet hat, daß nemlich der Sohn des Lord Kornwallis, Lord Bromie, das Projekt des Definitivfriedens zwischen Frankreich und England seinem Hof zur Bestätigung überbracht habe. Seine Zurückkunft, wird hinzugesetzt, wird mit der größten Ungeduld erwartet.

Italien.

Genua, vom 26 Dec.

Der hiesige Kön. Spanische Minister Resident, De Teran, reist gegenwärtig von hier nach Amiens ab. Ihn begleitet dahin der Königliche Spanische Gesandte zu Florenz, Labrador.

Die Hauptperson bei der Spanischen Gesandtschaft in Amiens, Minister Graf del Campo d'Alange, befindet sich auch noch hier.

(Durch Bordeaux reiste am 3 Jan. der Generalintendant der Spanischen Provinz Mancha v. Vallejo Mitglied des Oberkriegsraths von Madrid, als einer der 3 Obersekretäre oder Gesandtschaftsräthe der Spanischen Gesandtschaft in Amiens.)

Florenz, vom 5 Jan.

Bereits hat der von der Französischen Regierung nach Lyffa abgeordnete Kommissair Salicetti nebst den Angeesehenen aus diesem kleinen Freistaat dessen neue Konstitution verfaßt. Man liest sie bereits in hiesigen Zeitungen. Zur Vollziehung sind 12 Senatoren, deren abwechselnd je 2 Monate lang einer Präsidet ist, und Gonfalonere heißt. — Zu Rom ist der Kardinal Rinuccini gestorben.

Aus Italien, vom 6. Jan.

In den letzten Tagen des alten Jahrs hat sich zu Modena ein trauriger Vorfall ereignet. Eine Anzahl Soldaten, man sagt von der polnischen Legion, la-

gen in dem Palais der Marchese Campori im Quartier, und zwar in einem Zimmer ebenes Fußes. In diesem hatten sie eine Quantität Pulver und Zinn empatronen, welche Feuer zündeten. Dadurch stiegen die Soldaten, ein Theil des Palais, die Marchese Campori, eine sehr respectable Dame, und mehrere Domestiquen in die Luft.

Mailand, vom 7 Jan.

Ein vorgestern hier angekommener Courier von Lyon hat die offizielle Nachricht vom Absterben unsers Erzbischofs, wovon schon einige Tage vorher das Gerücht sich hier verbreitet hatte, überbracht. Heute ist dieser Todesfall der Stadt durch das Geläute sämtlicher Glocken angekündigt worden.

Rom, vom 8 Jan.

Jetzt, wo die 3. vormalig päpstliche Legationen, Ferrara, Bologna, und Romagna, die den dritten und schönsten Theil des Kirchenstaats ausmachen, entschieden für den päpstlichen Stuhl verloren sind, jetzt, wo die Geldzinsfüße, die in den vorigen Zeiten aus mehreren katholischen Ländern nach Rom zogen, größtentheils aufgehört haben, und wo endlich nicht so viele Fremde mehr hieher kommen, weil die Kunstwerke, die sie einst lohten, nach Paris geführt worden sind, hat der heil. Vater, der selbst die frugalste Lebensart führt, und allen Aufwand vermeidet, eine Kongregation niedergesetzt, an deren Spitze sich der kluge Kardinal Konjalvi befindet. Diese wird den Ackerbau, die Vieh- und Seidenzucht so durch alle zweckdienliche Mittel aufmuntern, die große Zahl der Bettler vermindern, und die schönen Ländereyen, die bisher unbebaut da lagen, unter fleißige Menschen, welche dieselbe anbauen wollen, vertheilen.

Preussen.

Schreiben aus Berlin, vom 9 Jan.

Vor einigen Tagen ist ein Courier aus Petersburg bey dem russischen Gesandten, Baron von Krüdener, hier angekommen, dessen wichtige Depeschen einige Konferenzen veranlaßt haben. Es soll von einem in Berlin zu haltenden Congres zwischen Rußland, Oestreich und Preussen die Rede seyn.

Herr Wickham wird als englischer Gesandter hier erwartet. Der Geschäftsträger, Herr Casemayor, dürfte alsdann vielleicht einen Gesandtschaftsposten erhalten.

Rußland

Schreiben aus Petersburg, vom 25 Dec.

Unser Hof steht mit dem Wiener Hof und mit der englischen Regierung im besten Vernehmen.

Vermischte Nachrichten

Zu Rosenberg in Schlessen starb am 25 Okt. vorigen J. die Wittwe Stany in einem Alter von 115

Jahren. Sie gelahr in ihrer Ehe mit dem Mayer  
Stanz 3 Söhne und 5 Töchter, von welchen sie 68.  
Enkel, 53 Ur- und 2 Ur- Ur- Enkel erlebte. Sie  
behielt Gesicht und Gehör bis an ihren Tod, war  
nie krank, und erst wenig Wochen vor ihrem Ende  
verlohr sie allmählig die Lebenskraft, so daß sie end-  
lich still stand, wie eine abgelaufene Uhr.

Erlese aus Brüssel vom 13 Januar melden fol-  
gendes. Man weiß jezo, daß das zwischen der franz.  
Regierung und dem päpstlichen Hof geschlossene Kon-  
ordat nicht eher werde öffentlich bekannt gemacht  
werden, als bis einige Veränderungen darinnen ge-  
macht worden sind. Alles was bisher davon bekannt  
geworden ist, schränkt sich darauf ein, daß alle katho-  
lische Geistliche gehalten sind, der Republic und dem  
festgesetzten Autoritäten ihre Untertwürfigkeit zu bezeu-  
gen. Die Bischöfe, welche ihre Entlassung gegeben  
haben, werden noch in ihrer Eigenschaft anerkannt,  
bis sie ersetzt, oder zu andern Bischümern ernannt  
worden sind. In dem Bisthum von Mecheln haben  
von 3500 Geistlichen 39, welche den Eid der Treue  
geleistet hatten, die von dem Cardinal Caprara ver-  
langte neue Erklärung unterzeichnet, und haben einem  
Deputirten an Se. Eminenz dem Cardinal Erzbi-  
schoff von Mecheln, welcher sich in Bremen befindet,  
abgeschickt, um demselben die Unterzeichnung persön-  
lich zu überreichen.

General Boygne, der unlängst sich zu Frankfurt  
am Main einige Zeit lang aufgehalten und großem  
Aufwaad gemacht und sich nun von da über Stras-  
burg nach Paris begeben hat, ist ein geböhrender Pie-  
monter, er trat sehr jung in Russische Dienste, ward  
von den Per sern zum Gefangenen gemacht und hatte  
während seiner Gefangenschaft Gelegenheit, mehrere  
Indische Sprachen zu lernen. Nachdem er ausge-  
wechselt worden, begab er sich nach England und trat  
als Unteroffizier in die Dienste der Ostindischen Kom-  
pagnie. In Ostindien trug er mit Genehmigung der  
Kompagnie einem alliirten Nabob seine Dienste an, er-  
hielt den Karakter als General, und formirte für den  
Nabob einige Legionen auf Europäischen Fuß. Die-  
se Truppen zeichneten sich in den Kriegen gegen an-  
dere Nabobs außerordentlich aus. Indeß sammelte  
sich General Boygne ein außerordentliches Vermögen,  
das er nach England in Sicherheit brachte. Er be-  
sitzt ein jährliches Einkommen von mehr als 20,000  
Guineen. Er ist mit einer Französin, aus der Fa-  
mille d'Osmond, verheuratet und war zuletzt von  
Pamburg, wo er sich längere Zeit aufgehalten, zu  
Frankfurt angekommen.

(A. d. St. 3.)

U n t e r s a g u n g.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung ist  
zu haben. Trauergedicht auf den höchst bedauerlichen  
Hinterit Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht des Herrn  
Erprinzen, à 4 kr. Der Erlöb ist bestimmt zum  
Besten der Armen.

Carlsruhe. Elegie an der Gruft des Hochse-  
rigen Herrn Erbprinzen Carl Ludwig von Ba-  
den Hochfürstl. Durchlaucht, geweiht von Wibel-  
mine Müller, geb. Maisch, mit deutschen Lettern in  
Quart gedruckt, ist in Carlsruhe in Macklots Hof-  
buchhandlung und bey Hofbuchbinder Müller, in Em-  
merdingen bey Buchbinder Eisenlohr jun. in Pforz-  
heim, bey Buchhändler Müller, und in Nassau bey  
Hofbuchdrucker Springung für 6 kr. zu haben.

Carlsruhe. Die in die hiesige Zeitung vom 16.  
d. M. No. 10. von den Fuhrleuten Andreas Mehr  
und Noel Kieser zu Durlach unter dem 15ten d.  
M. eingerückte Nachricht wird auf höhern Befehl in  
so weit andurch widerrufen, als gedachte Fuhrleute  
die Befugniß nicht haben, auf die angekündigte Art  
Pakete, Briefe und Gelder zu weitem Versendung auf  
bestimmten Tagen zu übernehmen und denenselben  
Inhibition deshalb geschehen ist. Carlsruhe den 18.  
Januar 1802.

Ad Mandatum Consilii secretioris.

Z u r N a c h r i c h t.

Carlsruhe. Dem Publikum wird hienit bekann-  
gemacht, daß Salomon Jakob aus Friderict in  
Dänemark gebürtig, allhier angelangt ist. Er nimme  
die Hüneraugen mit einem Zwirnspaden ohne alle  
Schmerzen aus und hat an vielen angesehenen  
Personen die besten Proben seiner Geschicklichkeit  
abgelegt, welches er mit bey sich habenden Atte-  
staten beweisen kann. Er logirt im Adler.

Lamprechts Hof. Der durch Brand verunglück-  
te Nachter vom Lamprechts Hof bey Durlach, er-  
statte der Gesellschaft edel denkender Menschenfreunde  
von P... h für die ihm überschickte 35 fl. hienit  
öffentlichen Dank ab. — Desgleichen für die  
von R. und G. aus P... h überrichtete 10 fl. 48 kr.  
Lamprechts Hof d 19. Jan. 1802.

V e r b e s s e r u n g e n.

In unserer letzten Zeitung No. 11. Seite 48. in  
dem Artikel Augspurg vom 12. Januar, Zeile 30  
und 31. muß es heißen: So verbinden sich Se.  
Preussische Majestät und die französische Ke-  
publick 2c. Ferner S. 48 unter dem Artikel Carls-  
ruhe, Zeile 8 von unten ist statt 1795 zu lesen 1785  
Zeile 7 ist statt — 19 1/3 zu lesen — 16 1/3.